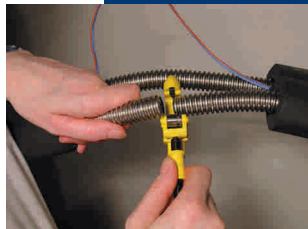


So einfach wird's gemacht



Abrollen und Verlegen

Solar-Flexrohr wird im Ringbund geliefert und vor Ort abgerollt. Es kann leicht in Form gebogen und bei Bedarf korrigiert werden. Der Biegeradius sollte 60 mm nicht unterschreiten. In Schächten auf Zugentlastung achten. Bei normaler Verlegung mit einer Schelle pro Meter befestigen.



Schneiden

Bei Solar-Flexrohr 2 in 1 zunächst die Isolierung mit einem scharfen Messer aufschneiden. Achten Sie auf die Fühlerleitung. Flexrohr mit einem Rohrabsteiner oder einer feingezahnten Säge schneiden. Schneidrand nur langsam nachdrehen.

- Nicht zu knapp abschneiden. 2 Wellen benötigen Sie zur Herstellung der Dichtfläche.
- Flexrohr sauber abschneiden. Vorstehende Grate können Schnittverletzungen verursachen.



Dämmen

Eine passende Dämmung ist in den Flexrohrpaketen bereits enthalten.

Beim nachträglichen Dämmen des Flexrohres können Sie als Gleitmittel etwas Talkum verwenden. Der Einsatz von anderen Gleitmitteln ist nicht zulässig.

Die Stöße der Dämmungen werden anschließend mit Spezialklebeband verklebt. Bitte auf 2-Komponentenkleber verzichten, denn auch diese können hohe Chloridkonzentrationen aufweisen. Achten Sie darauf, daß das Flexrohr nach dem Einbau vollständig gedämmt ist. Feuchter Mörtel und Putz führen bei Kontakt mit Edelstahl zu Korrosion.



Rohrende stauchen

Überwurfmutter über das Flexrohr schieben. Dann Einlegering im ersten Wellental montieren, sodass sich ein geschlossener Ring ergibt. Anschließend Überwurfmutter darüberschieben. Eine Münze einlegen, um die Auflagefläche zu vergrößern. Überwurfmutter mit einer Zange gegenhalten oder im Schraubstock einspannen. Das Flexrohr selbst darf nicht eingespannt werden. Doppelnippel gegenschauben, sodass die vorstehende Welle gestaucht wird. Doppelnippel und Münze wieder herausnehmen. Wenn die Dichtfläche nicht gelungen ist, betreffendes Stück abschneiden und Vorgang wiederholen. Überstehende Grate mit einem Werkzeug nach innen drücken.



Verschrauben

Auf die Flachdichtung etwas Dichtpaste geben. Dann den Dichtring einlegen, den richtigen Sitz der Einlegeringe überprüfen und Überwurfmutter anziehen, Verschraubung bei Bedarf nachziehen.

Überreicht durch:

Solar-Flexrohr

Lötfreie und kostengünstige Verbindungstechnik aus Edelstahl



Montagefreundlich

Langzeitbeständig

Platzsparend

Zuverlässig

- Optimal zur Verrohrung von Solaranlagen und für viele weitere Anwendungen in der Haustechnik.
- Lötfreie Montage: einfache und schnelle Verarbeitung ohne Spezialwerkzeug.
- Kostengünstige und sichere Verlegung
- Erhältlich in Ringen bis zu 40m bei Einzelrohr bzw. 20m bei Doppelrohr
- Dämmung aus UV-beständigen, FCKW-freien, synthetischen Kautschuk

Technische Daten

Werkstoff	Edelstahl 1.4404
Nennweiten	DN16 und DN20
Dämmung	Schaumstoff auf Basis synthetischen Kautschuks (Elastomer), geeignet von -50°C bis +175°C
Wärmeleitfähigkeit	0,040 W/mK

Technische Daten

Solar-Einzelrohr

Werkstoff

Edelstahl 1.4404
nichtrostender, austenitischer Stahl

Druckfestigkeit

DN16	DN20
------	------

Nenndruck (PN) bei 20°C (bar)

16	10
----	----

Nenndruck (PN) bei 200°C (bar)

13	8
----	---

Maße, Volumina

Außendurchmesser (mm)

20,2	25,5
------	------

Innendurchmesser (mm)

15,6	19,8
------	------

Flüssigkeitsvolumen (l/m)

0,227	0,421
-------	-------

entspr. glattes Rohr (mm)

15x1	18x1
------	------

Kleinster Biegeradius (mm)

100	125
-----	-----

Verschraubungen

Überwurfmutter, Messing

3/4" IG	1" IG
---------	-------

Druckverlustkurven

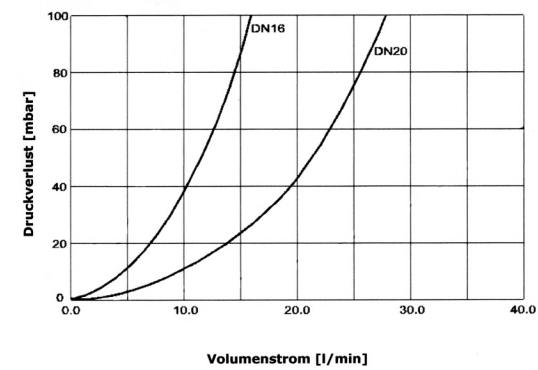
Medium: Tyfocor-Wasser-Gemisch

40:60

Betriebsdruck: 4 bar

Betriebstemperatur: 40°C

Dichte: 1027 kg/m³



Beständigkeit

Solar Flexrohr ist beständig gegen Wärmeträgerflüssigkeiten aus Propylenglycol und Wasser, sowie Wasser entsprechend der Trinkwasserverordnung. Durch Mischinstallation, z.B. mit Kupfer, wird die Korrosionsbeständigkeit nicht beeinträchtigt. Dichtstoffe, die Chlorid-Ionen an das Wasser abgeben, sowie Gewindedichtbänder aus PTFE (Teflon) begünstigen Spaltkorrosion und dürfen nicht verwendet werden. Außenkorrosion kann auftreten, wenn warmgehende Leitungen mit chloridabgebenden Stoffen oder Dämmungen in Berührung kommen und gleichzeitig Feuchtigkeit einwirkt. Dies können beispielsweise Mehrkomponentenkleber, Mörtel oder Spülmittel sein.

Die von uns angebotene Dämmung erfüllt die Anforderungen der DIN 1988, Teil 7, hinsichtlich Chlorid-, Nitrit- und Ammoniumgehalt und kann uneingeschränkt eingesetzt werden.

Zubehör (nicht im Lieferumfang):

Schellen, Fittingsätze, Doppelnippel etc.

Anwendung

Solar Flexrohr ist besonders für die Solartechnik geeignet. Es ist äusserst druck- und temperaturbeständig. Für viele weitere Aufgaben in der Haustechnik kann es ebenfalls eingesetzt werden. Es werden keine DVGW-Registrierungen erteilt, weil keine Prüfvorschriften dafür existieren. Laut DIN 1988, Teil 2, können Metall-schläuche ohne Baumusterprüfung in der Trinkwasserinstallation eingesetzt werden.

Druckverlust

Der Druckverlust ist bei Edelstahl-Wellrohren höher als bei glattem Rohr mit gleichem Außendurchmesser. In der Tabelle ist das dem Flexrohr hinsichtlich Druckverlust annähernd vergleichbare glatte Rohr zugeordnet. Auf knickfreie Verlegung ist zu achten. Richtlinien zur Auswahl der richtigen Rohrdimension enthält die Montageanleitung der Solaranlage. Querschnittsverengungen, z.B. durch Volumenmeßteil sind gesondert zu berücksichtigen, desgleichen Biegungen.



Technische Daten

Solar-Dämmung

Werkstoff

Elastomerschaumstoff auf der Basis von synthetischem Kautschuk. Flexible, geschlossenzellige Hochtemperatur-Rohrisolierung für Anwendungstemperaturen bis + 175°C. Verarbeitung bis - 50°, hergestellt in Deutschland.

Anwendung

Dämmung von Rohrleitungen und Armaturen mit hohen Temperaturen, besonders Solaranlagen. Die Solar-Dämmung ist UV-beständig. Ein zusätzlicher Schutzanstrich ist nicht erforderlich.

Hinweise zur Verwendung der Solar-Dämmung bei Mediumtemperaturen oberhalb 150°C

Bedingt durch die Materialstruktur (Basis: synthetischer Kautschuk) kann es bei Solar-Dämmungen durch langzeitige hohe Temperaturbeanspruchungen (ab 150°C) zu Verhärtungserscheinungen im Kernbereich der Dämmung kommen. Ein Durchhärten des Materials ist jedoch bei Einhaltung der oben genannten Temperaturgrenzen nicht möglich. Die auftretenden Verhärtungserscheinungen im Kernbereich der Dämmung wirken sich bei fachgerechter Verarbeitung nicht negativ auf die Funktion des Dämmsystems aus.

Alle Angaben in diesem Prospekt gründen sich auf Ergebnisse, die unter typischen Einsatzbedingungen erzielt wurden. Der Empfänger dieser Angaben ist im eigenen Interesse selbst dafür verantwortlich, rechtzeitig mit uns abzuklären, ob die Angaben auch für die von ihm beabsichtigten Anwendungsbereiche unverändert zutreffen.

